

Zum 70er von Anton Thanner

Eiser Anton Thanner ischt 70ga worra,
also vor 70 Jahr bisch Du in Rot gebora,
domols war's no a andera Zeit,
es hot au gea viel arme Leit,
Ma hot au's schwaze Brot no gschätzt,
ond it bloß von de Feinste Sacha gschwätzt.

Em a Säckle hot ma's Meahl zom Becka dau,
ond für de ganz Woch 'schwaz Brot bacha lau,
's Weißbrot hot ma au Wasserbrot ghoisa,
do hot ma meistens kenna vom Kropf ra beißa.
Da Essig hot ma vom Fäßle en a Flascha nei'glau,
ond Zückerla us am'a rónda Glas, en a Gugga nei'dau.

Da Doig hot dr Beck messa stondalang kneta,
des war a mords Arbet, ärger als Stationa beta,
mit Holzgluat hot ma messa en da Ofa a Hitz nei'bringa,
do da'ma en dr Sengstond scho leichter da Vogelhändler
senga!

Des balde Aufstau ischt bei de Becka a b'sondra Plog,
no dr Sengstond glei Hoimgau, war für Di gar koi Frog.

Als pflichtbewußter Sänger hoscht Du en 45 Jahr viel
Zeit aufg'wendet,
trotz Deiner viela Arbet warst Du selta verhendret.
Dei guata Frau Babett hot do au manches uff sich
gnomma,
daß Du hoscht kenna so fleißig Deine Vereinspflichta
nochkomma.
Viel Dirigenta hant en dera Zeit 's Zepter gschwonga,
bis Dei Soh' Ferdinand da Dirigentastab hot übernomma.

Ob's grad en Deim Senn ischt, uff Kommando na'stiau
ond sitza,
i glaub, liaber dätest en dr Backstüb schwitza.
Liaber Jubilar, do moscht eaba alles akzeptiera,
do setzt eaba dr Jong jetz dure sei Hiera,
aber so a Sengstond, 1 1/2 Stond ka me's ertraga,
dohoim do hoscht noch Du wieder des Saga.

Aber it bloß Senga, Du hoscht au Gottvertraua,
drom duascht jedes Jahr 's Kirchakrippe baua,
viel Phantasie ond Zeit duascht Du aufwenda,
dia Raritata für's Krippe ka ma jo bloß em Wald duß
fenda.

A Naturfreund bisch Du, des moß ma Dir lau,
bei jedem Wetter kascht Du spaziera gau.

Aber mit Deiner Gsondheit isch's a Weile it zom Besta
gwea,
bald hetts beim Bachbeck koine Osterhasa gea!
Jedoch wie ma sieht bischt au bald wieder fit,
Dei montra Enkelschar, dui reißt de scho mit.
En dr Sengstond, do lernest noch schnaufa ond
Spannung halta,
noch kascht de nächste 10 Jahr no spielend mithalta.

Ond lot noch d'Spannung a bißle no,
noch ischt au bald dr 80er do,
doch bis det na hot's no reacht viel Zeit,
drom feiret ma da 70er heut!
Heit ha'ma Dir zwoi Dafla gschenkt,
do hoscht Dir doch als Senger denkt:

“I komm halt zu koim Sengerkruag,
a anders Zuig, des hau'e gnuag!”
Em Alter soll ma jo viel trenka
drom duar dr i des Krüagle schenka.
Des Krüagle ischt von meim Regal,
noch hot wieder ois Platz, descht jo egal.

A Bier ghert do nei, en Gerstasaft,
der geit ui boide Saft ond Kraft,
do kennat ihr mitnand drus trenka,
ond an des 70er Feschd zruckdenka.
I mecht me, em Name von alle, bei ui Boide reacht
herzlich bedanka,
ond wenn Zeit ischt, da'ma noch hoimwärts ranka.

*Alles für Hof, Haus und Kammer,
ist's aus Holz,
macht's die Schreinerei Thanner.*

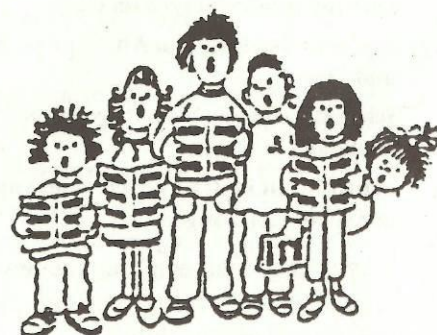
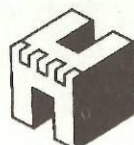
Peter Thanner

Schreinerei

Wiesenweg 2, 88483 Rot

Tel.: 07392 / 8573

**Wie der Schreiner
kann's keiner...**



Fastenbrezelwürfeln am Fastensonntag

Wie in den vergangenen Jahren hat die Chorgemeinschaft auch am diesjährigen Fastensonntag das Fastenbrezelwürfeln veranstaltet. Bei herrlichem Winterwetter und bei selten schönem Schneefall wurde der Nachmittag mit einer Wanderung durch Wald und Flur eingeläutet. Danach traf sich die Gruppe im Gasthaus "Grüner Baum". Mechthilde Russ als Spielleiterin brachte allen Teilnehmern die Regeln des Würfelspiels bei.

Was sich dann abspielte, ließ einen oft das eigene Wort nicht mehr verstehen, so laut und temperamentvoll ging es zu. Gegen Abend, als alle 30 Brezeln ausgespielt waren, wurde der Gewinner bekanntgegeben: Wolfgang Neuer mit 4 gewonnenen Brezeln. War's nur Glück oder Können?

Bei soviel Spaß und Spannung war klar, daß 1995 eine Wiederholung angesagt ist.



Pferdle: I zahl für den Kerle doch
it au no Fahrgeld!



Katholische Kirchengemeinde St. Wendelinus Bühl

Ein Beitrag zur 2. Ausgabe von Frohsinn-Info

Ma kans kaum glauba, aber wahr,
do geits en Rot a Sängerschar,
die geit sogar a Blättle raus;
es isch ganz toll, oh ei der daus!

Do leit uff oimal em Briafkasta
a FROHSINN - INFO mit 11 Seitla!
I blättre dure ohne Hasta
und merk genau: do wirds jetzt leitla.

I möcht glei saga, ohne Liaga
do könnt mr beinoh sich verbiaga
net vom Lacha, sondern loba
was dia könntet ohne Proba.

S erschte mol isch dös für mi,
daß an Gsangverei von heut
so viel Leut hot - ond au wie! -
so a Blättle machet ond mit Freud.

Wenn mr so em Blättle liest,
sieht mr glei, daß etwas spriest.
Ganz bestimmt: der Ferdinand
nahm den Chor in feschte Hand.

A ganze Mannschaft, elf an Zahl
kamen gern zum Probensaal,
sengat mit ond frischtet auf;
dös nennt einen guata Lauf!

Uff Seite fünf, do han i glesa,
daß do kehrt a nuier Besa;
daß mr gera senga soll,
aber net dr Mund so voll;

Einkehr nach der Sängerstunde
soll do Pflicht sei für die Runde,
luschtig sei ond bible froh;
ond überhaupt und sowieso.

Uff Seite sechs schtot es geschrieben
dr Markus Jerg mißt ohne Schieben
als Kavalier dem v'rückta Huhn
mim Fläschle Wei no Buaße tun.

I könnt no manches Nettes wähla
vom INFO-Blättle gern erzähla;
so möcht i ui zom Schluß noch sagen:
Tut auf keinen Fall verzagen!

Der Sängler-Präses im Dekanat,
der viele Wünsche für ui hat
sait Tschüß und wünscht dazu noch viel.
I ben dr Pfarrer Paul von Bühl.

Mit frohem Seng! Lc. Pf. Paul Jindler

April 1995: Musical-Reise nach London

Vier Tage in der Weltstadt London!! Im Mittelpunkt unserer Reise steht der Besuch zweier berühmter Musicals - geplant sind das **Phantom der Oper** und **Les Miserables** - im berühmten Londoner West End, dem Theaterland Londons. Doch London bietet Vielfalt und Gegensätze in jeder Hinsicht.

Der dörfliche Charakter mancher Stadtteile wechselt sich z.B. ab mit der Exklusivität des eleganten Mayfair und den zum Teil futuristisch anmutenden Bauten der Docklands.

Eine Stadtrundfahrt im roten Doppeldeckerbus führt an zahlreichen

berühmten Sehenswürdigkeiten vorbei, wie dem Tower of London, der Tower Bridge, der St. Pauls Cathedral, Big Ben, Westminster und Buckingham Palace mit der Wachablösung.

Bekannte Plätze wie der Picadilly Circus, Trafalgar Square oder Covent Garden gehören natürlich mit zum Programm.

Nach dem Besuch einer der berühmten Einkaufsstraßen oder eines Kaufhauses der Extraklasse, einem der vielen Straßenmärkte oder einer Auktion bei Sotheby's oder Christie's kann man sich in einem der vielen Parks Londons erholenden grünen Oasen im Häusermeer.

London ist eine Großstadt für Spaziergänger! Geschäftsstraßen, Sehenswürdigkeiten, schöne Parks und ruhige Wohnstraßen wechseln sich hier schneller ab als in anderen Weltstädten.

Museen gibt es in so großer Anzahl und Vielfalt, daß auch hier jeder das Richtige finden kann. Eines der meistbesuchten ist u.a. das Wachsfigurenkabinett von Madame Tussaud.

Ein unbedingtes "Muß" stellen natürlich die regelmäßige Besuche der traditionsreichen Pubs dar, die zweifellos zum Kulturgut der Briten gehören.

Wie gewohnt wird auch der London-Trip in gemütlicher Atmosphäre und ohne Termindruck verlaufen.

Voraussichtlicher Reisettermin ist: 17.04.-22.04 bzw. 24.04.-29.04.1995.

Der Preis für Flug ab Stuttgart, Übernachtung, 2 Musicals, Einführung in die Pub-Szene, Bewegungsfreiheit und Reiseleitung wird auf 650-750 DM geschätzt.

Aus organisatorischen Gründen und begrenzter Teilnehmerzahl ist eine **Voranmeldung** bis zum 15.12.1994 erforderlich bei:

Ferdinand Thanner, Blumenweg 36, Rot, Tel. 07392/17959

Wenn dr Sänger goht hoim ond Wirtschaft macht dicht,
brennt beim Bachbeck scho s'erschde Licht.

Wecka, Brazga duftig frisch,
alles für da Fruschkidgdisch.

Paul Thanner

Am Bach 4

88483 Rot

Tel.: 0 73 92 / 22 00



Frohsinn-Jahresausflug führte ins Unterland

Am Sonntag, 25.09.1994, starteten die 55 Reisetilnehmer der Chorgemeinschaft "Frohsinn" Rot punklich nach der akademischen 1/4 Stunde, ihren Jahresausflug.

Die Reiseleitung lag in den Händen von Dirigent Ferdinand Thanner und 1. Vors. Herbert Maier, welcher von der Schwäbischen Zeitung am 28.09.1994 völlig unerwartet den Dokortitel verliehen bekam.

Nach 1 1/2 stündiger Fahrt wurde bei Aichschie im Remstal der erste Haltgemacht. Auf einem idyllisch gelegenen Waldparkplatz, für den die Reiseleitung bei Planung des Ausfluges auch das herrliche Bilderbuchwetter vorgesehen hatte, servierte die Chorgemeinschaft seinen Sagerinnen und Sängern mit Familienangehörigen Vesper, Getränke, Kaffee und Kuchen. Immer wieder wurde der von den Sängerinnen selbst zubereitete Kaffee, die vielen Kuchenstücke, sowie die Zel-

tesbrote (alles 1. Wahl Hausmacher Art) nachverlangt. Auch die Sänger, die mehr mit Bier und Würsten ihren Durst und Hunger stillten, konnten zum Nulltarif den Fruschkoppen genießen. Nur ungern trennte sich die Reisegruppe von dem Waldparkplatz nachdem noch einige "Fruschkoppler" im angrenzenden

**"Ka ma dia Glasla bhalta,
oder ka ma se mit hoim namma?"**
(Richard Russ zum Winzer
anläßlich der Weinprobe,
dar id ogschickt ha!)

Wald im Schnellverfahren die biologische Entsorgung verrichteten.

Nachdem der Bus Hochburg am Neckar erreichte, wurde mit einem Fahrgastschiff auf dem Neckar der Ort Marbach angepeilt. Für die Ausflügler war es ein seltenes Erlebnis, zwei Schleusen während der Schifffahrt zu durchfahren und dabei jedesmal ca. 10 Meter abgesenkt zu werden. Auf dem Schiff wurden Getränke angeboten, sodaß zu der herrlichen Neckarfahrt gute Württemberger Weine getrunken werden konnten.

In Marbach stand am Anlegepunkt des Fahrgastschiffes unser Reisebus bereit, welcher die Sängerschar zur

nahe gelegenen Turmfalknerei in Beilstein brachte. Eine Vorführung von Greifvögeln, bei denen die Geier die Zuschauer begeisterten, schloß sich an. Die tüchtigen, arbeitsamen Geier flogen den weiten Weg ins Tal, mußten aber in Schwerstarbeit den Berg wieder hochfliegen.

Der passende Abschluß in den Weinbergen bei Beilstein war eine fröhlich wandernde Weinprobe. Ein Weingutbesitzer führte die Ausflügler in mehreren Etappen vom Tal ein die oberen Weinberge. Bei jedem Haltepunkt wurden die Weine nicht nur vorgestellt sondern auch intensiv probiert. Auf der Höhe

(Endstation) angekommen, wurden noch einige Lieder über Bacchus, dem Gott des Weines, ins Tal geschmettert. Geschmierte Kehlen singen eben leichter. Der Werbespruch des Winzers lautete: "Wer trinkt den Kerner Wein, der kann froh und glücklich sein." Nach diesem Spruch wurde unserem Verein wohl der Name "Frohsinn" verliehen.

Nach dem Gruppenfoto zum Abschied aus den Beilsteiner Weinbergen erfolgte die Rückreise auf der Autobahn über Stuttgart, Ulm nach Dellmensingen wo im "Adler" das Abendessen eingenommen wurde.

Ganz sicher trägt ein solch rundum gelungener Jahresausflug zur Festigung des guten "Betriebsklimas" bei.

Starlight Express - Musikal-Reise nach Bochum im Oktober 1994

Einen großen Erfolg und sehr positive Resonanz konnte der Frohsinn Rot (Abteilung Reisen) mit dem Wochenendausflug nach Bochum verbuchen. Der reibungslose Ablauf und die tolle Atmosphäre während der Reise war nicht zuletzt der Verdienst von unserm Ferdi.

Am Samstag, den 23.10.94 ging es schon sehr früh los (7.00 h). Die Busfahrt am Rhein entlang war super toll. Ganz herzlichen Dank unserem Reiseleiter, der prompt zu jeder Burg den richtigen Namen parat hatte (zumindest sind etwaige Fehler nicht aufgefallen). Selbst spontane Fragen: "Ferd, 'uf welcher Seite stohst se? - konnten präzise beantwortet werden: "Seite 76". Nach einem Rush-Stop in Koblenz entfernten wir uns mehr und mehr vom "Ländle". "Ja ka do oba no was rechts komma?" - Und ob!

In Bochum angekommen, haben sich die Frohsinnler im Hotel einquartiert. Bei einem Angebot von Schwimmbad, Sauna, Bar und Abendessen hat am 1. Tag wohl keinem mehr was gefehlt.

Am Sonntag (nach der Frühmesse) haben sich die Roter, Bühler, Orsenhauser, Großschafhauser (hald alle die dabeiward) ans Frühstücksbuffet hinbequemt.

Danach war wandern angesagt. Während dieser 3-stündigen Wanderung mit Führung konnten wir Südländer allerhand über den Kohlebergbau und

Subventionen lernen. Plattdeutsche Gedichte, Erzählungen und Witze haben die Sache kulturell abgerundet.

Dann näherten wir uns der Stunde X: **Starlight Express** - das rollende Spektakel (da unbeschreiblich, bitte selber anschauen).

Am Tag danach fuhr der Frohsinn-Express wieder zurück ins Ländle. Herzlichen Dank nochmals an Ferdi und unseren Busfahrer Armin, der uns wohlbehütet wieder zurückbrachte.



WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN

**D'Raiba isch für's Geld pressent,
Dr Frohsinn-Chor, der aber sengt,
hosch Du Froga en Sacha Geld,
nur d'Raiba schafft se aus d'r Welt.**



**RAIFFEISENBANK ROTTAL
BURGRIEDEN**

Mit Geschäftsstellen Rot, Orsenhausen und
Bußmannshausen

Frohsinn-Interview:

Frohsinn-Info soll sich nicht nur der objektiven Darstellung unseres Vereines widmen, vielmehr wollen wir auch Stimmungen und Trends aus unserem unmittelbaren Umfeld innerhalb der Gemeinde einfangen und wiedergeben. Im Sinne dieses Vorhabens wollen wir - beginnend mit der heutigen Ausgabe von Frohsinn-Info - die Sparte "Frohsinn-Interview" einführen.

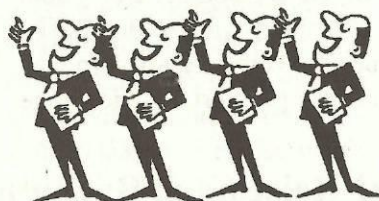
Gefragt ist nicht nur die Meinung aktiver Sängerinnen und Sänger, sondern insbesondere die der (noch) nicht direkt mit dem Verein verwurzelten Persönlichkeiten unserer Gemeinde. Dabei schrecken wir nicht davor zurück, auch heiße Eisen öffentlich zu diskutieren (das Wort Zensur findet sich in unserem Sprachschatz fast nicht) sowie uns selbst nicht zu ernst zu nehmen. Schließlich stand schon im Buch der Bücher: Wohl dem der sich selbst nicht zu wichtig nimmt.

Aus der Rot-Bihler-Szene der Jungen und Junggebliebenen haben wir für dieses erste Gespräch Hubert Gaub (Stoffles Hubbe) engagieren können, der trotz Termenschwierigkeiten (ursprünglich eingeplant war ein Handballspiel in Laupheim - wohl gemerkt als Zuschauer, nicht als Spie-

ler) spontan seine Bereitschaft hierzu erklärt hat, wofür sich das Frohsinn-Team (FT) recht herzlich bedankt.

FT: Hubbe, auch wenn Deine Verbundenheit zum Frohsinn in der Öffentlichkeit nicht unbedingt bekannt ist, welche Bedeutung mißt Du diesem Verein im Gemeindeleben bei.

Hubbe: Dr Frohsinn isch, wie andere Verei au en wichtiger Aschpekt ond aus em Gemeindeleba kaum mehr wegzudenka



FT: Es kursieren Gerüchte, daß Du persönlich der größte Nutznießer vom Frohsinn seist und... (an dieser Stelle werden wir jäh unterbrochen)

Hubbe: Nutznießer, Nutznießer, ja logisch bei en Nutznießer vom Frohsinn, vor allem weil mei Schwester Ingeborg om dui Zeit en der Sengstond isch ond....

FT: ...ond Du dann immer en der Badwann' liegsch ond Dei Ruah hosch ond am Frohsinn bei offenem Fenschdr beim Senga zuhörsch?

Hubbe: ha jo, so ogfähr zumindesd.

In diesem Moment gesellt sich auch noch Hubbes Bruder Hermann (bekannt als "Lädde") hinzu, der sich sofort an der lebhaften Diskussion mit den Worten beteiligt: "Lasset au no a bißle was vom Sonndigs kucha auf morga

(Sonntag) übrig ond essat it glei alles auf!"

FT: Hubbe, welche Beziehung hast Du persönlich zum Frohsinn?

Hubbe: Dr Frohsinn als Verei übernimmt a immens wichtige Aufgab' auf kultureller Ebene, wobei ich selber momentan noch relativ wenig Berührungspunkte mit dem Frohsinn hab'.

FT: Liegt's generell an der Musik oder warum fühlst Du Dich noch nicht so angesprochen?

Hubbe: Wichtig isch a ausgewogenes Musikrepertoire ond do liegt wohl der Ansatzpunkt. Klassische ond volkstümliche Stücke sand unabdingbar, drzu kenntet auch moderne Liadr mit en's Programm aufgenommena werde.

FT: wie zum Beispiel?

Hubbe: Zum Beispiel auch Interpretationen von Beatles-Songs oder auch der Einbau kabarettistischer Einlagen.

FT: Quasi Unterhaltung im Sinne von Entertainment?

Hubbe: Jo, genau so. Und gleichzeitig müßte man's Image vom Frohsinn etwas aufpolieren.

FT: Wie das?

Hubbe: Es müßte schon eine ziemlich revolutionäre Aktion sein. Ich denke dabei evtl. an eine Pausenshow während der Halbzeitpause beim FV Rot, um auch hier eine integrierende Funktion auszuüben.

FT: Doch sehr visionäre Gedanken?

Hubbe: Der Mensch lebt schließlich nicht nur vom Brot allein.

Leider können wir das Interview



Hausgemachte Nudla,
Oier, Henna,
brauchs in Rot gar it
weit renna,

Guck doch mol zu Schmalzbauers nei,
frisch vom Hof, des isch hald fei.

Heiner Moosmayer
Bühler Straße 4
88483 Rot
Tel.: 0 73 92 / 1 06 64

